

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Unterhaltungskonzerte jeden Nachmittag und Abend des grossen Violinvirtuosens Enrico Carletti und seines Ensembles.

Dancing jeden Abend, Kapelle Fernando Ammonini.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 25. Januar, 11 Uhr, Autorenmatinée des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich. Jakob Bühler spricht anlässlich der Uraufführung seines Dramas „Galileo Galilei“. 14½ Uhr: 20. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich. Regieguestspiel Marc Doswald, „Niklaus Manuel“. Ein Spiel vom Leben und vom Tod, von A. H. Schwengeler. 20 Uhr: „Die Fledermaus“, Operette in drei Akten, von Johann Strauss. Montag, 26. Januar, Volksvorstellung Arbeiterunion. Gastspiel Kammersänger Max Hirzel, „Othello“, Oper in vier Akten, von Giuseppe Verdi. Dienstag, 27. Januar, Ab. 19: Uraufführung „Galileo Galilei“, Drama in 5 Akten (19 Bildern), von Jakob Bühler. Mittwoch, 28. Januar, 15 Uhr: „Das dumme Englein“, Weihnachtsmärchen in 5 Bildern, von Vicki Baum, Schweizerdeutsch von Gody Suter, Musik von Georg Meyer. 20 Uhr, Ab. 17: „Don Pasquale“, Komische Oper in 5 Bildern, von Gaetano Donizetti. Donnerstag, 29. Januar, Sondervorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, „Galileo Galilei“ Drama in 5 Akten (19 Bildern), von Jakob Bühler. Freitag, 30. Januar, Ab. 18: „Der Lügner und die Nonne“. Ein Theaterstück in drei Akten von Curt Götz. Samstag, 31. Januar, 15 Uhr: Volksvorstellung Kartell, „Das dumme Englein“, Weihnachtsmärchen in 5 Bildern, von Vicki Baum, Schweizerdeutsch von Gody Suter, Musik von Georg Meyer. 20 Uhr: „Der Zarewitsch“, Operette in drei Akten von Franz Lehár. Sonntag, 1. Februar, 14½ Uhr: „Das dumme Englein“, Weihnachtsmärchen in 5 Bildern, von Vicki Baum, Schweizerdeutsch von Gody Suter, Musik von Georg Meyer. 20 Uhr: Neueinstudiert „Die keusche Susanne“, Operette in drei Akten, von Jean Gilbert. Montag, 2. Februar, 21. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, „Leuchtfeuer“, Schauspiel in drei Akten, von Robert Ardrey.

Volkshochschule Bern. (Eing.) Die notwendig gewordenen Heizferien haben zur Folge, dass auch die Kurse der Volkshochschule Bern etwas später als sonst einsetzen, aber zum Teil nunmehr im Lauf dieser Woche beginnen. Bitte beachten Sie unsere Inserate vom 10. Januar in den Tageszeitungen Berns und besonders im Stadtanzeiger Bern, der das ausführliche Programm enthält.

Die Kurse der Volkshochschule bezwecken die Erwachsenenbildung. Sie stehen jedermann offen und setzen keinerlei Spezialkennt-

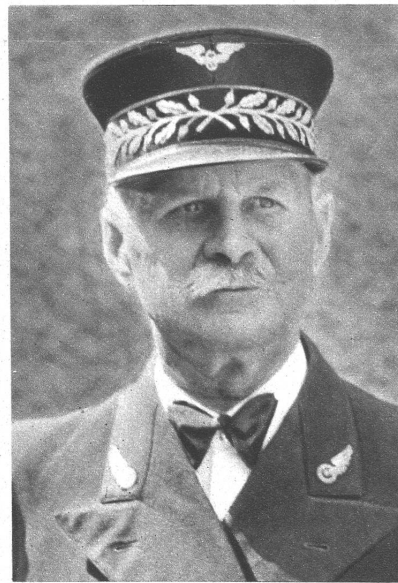
nisse voraus. Die Kursgelder sind äusserst niedrig angesetzt, um jedermann den Besuch zu ermöglichen. Für besondere Fälle kann Ermässigung oder gar Erlass des Kursgeldes gewährt werden. Die Mitgliedschaft, welche durch einfache schriftliche Beitrittserklärung erworben werden kann, bringt weitere erhebliche Vorteile. Wenden Sie sich für Auskunft betreffend Kurse und Mitgliedschaft an das Sekretariat, Adresse untenstehend.

Das neue Arbeitsprogramm sieht folgende Kurse vor: I. Vorlesungen: Stadt und Staat Bern 1191—1941. Forts. Versch. Referenten. — Die Schweiz in der Kriegszeit. Gemeinsamer Kurs der Volkshochschulen Zürich, Basel und Bern. Versch. Referenten. — Geschichtliche Erkenntnis aus ältesten Kulturdokumenten. Herr Gym.-Lehrer Dr. E. Feuz. — Ueber die Kultur der Völkerwanderungszeit. Herr Prof. J. Baum. — Probleme des schweiz. Staatshaushaltes. Herr Dr. de Quervain. — Herz und Gefässe, ihre Leistungen und Gesunderhaltung. Herr Prof. L. Asher. — Die Zeit, der Kalender und die damit in Verbindung stehenden Himmelserscheinungen. Hr. Dr. M. Schürer. — Rechtfertigung des Guten. Forts. Herr Prof. Eymann. — Die Religion im Leben und Denken Pestalozzis. Herr Prof. Hoffmann. — Grosse Epochen der Kunst. Forts. Herr Pd. Dr. M. Huggler. — Die Welt der gotischen Kathedralen. Herr Dr. H. Zbinden. — Das schweizer. Jugendbuch der Gegen-

wart. Herr Lehrer H. Cornioley. — Actuals Suisses Romandes. Fr. Dr. M. L. Herking. The English Essay. Herr Gym.-Lehrer Dr. S. und Mrs. Hottinger-Mackie, Zürich. — Christlichen Festzeiten in Kirche und Haus. Forts. Herr Pfr. F. Schneeberger. — Die vielhändige Klavierliteratur. Herr und Frau Indermühle spielen Werke grosser Komponisten. — II. Praktische Kurse: Führung durch die Zoolog. Sammlung des Naturhistorischen Museums Bern. Herr Prof. Baumann. — Erdkunde. Führungen durch die mineralogisch-geologische Abteilung des Naturhistorischen Museums Bern. Herr Dr. Gerber. Sem.-Lehrer. — Vortragskunst. Forts. Herr Rezitator H. Nyffeler. — Modellieren. Forts. Herr Bildhauer Hännly. — Aquarellmalerei. Forts. Fr. B. Züricher. — Fortbildungskurs für Stimmbildung. Herr M. Hemmann. — Gesangspäd. — Tänzerische Ausdrucksgymnastik und Bewegungsschor. Frau E. Sauerbeck. — Volkstanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Fr. M. Comge.

Einschreibelisten, Programme und Einzahlungsscheine liegen auf in der Buchhandlung Francke, Bubenbergplatz, und in der Firma Kaiser, Papeterie, Marktgasse, Abteilung Füllfederhalter. Auf Wunsch kostenlos und unverbindliche Zustellung eines ausführlichen Programms durch das Sekretariat der Volkshochschule Bern, Pilgerweg 6, Telefon 2 21 39.

EIN JUBILÄUM



Spiez. Am Dienstag, den 23. Dezember 1914 konnte Herr Ernst Wälti, Bahnhofvorstand in Spiez, in geistiger und körperlicher Reife sein 40jähriges Dienstjubiläum als Leiter des Amtes der Lötschbergbahn begehen. Herr Wälti trat am 23. Dezember 1901 als Volontär in den Dienst der damaligen Thunerseebahn und hat in der Folge von der Pike auf den Zweige des Stationsdienstes durchlaufen. Im Jahre 1914 amtierte er als Stationsbeamter und später als Vorstand auf verschiedenen Stationen des Netzes. 1914 wurde er als Souschef nach Spiez berufen. 1918 erfolgte dort seine Wahl zum Stellvertreter des Bahnhofvorstandes und nach dem Ableben des Herrn Lüscher sel. zum Bahnhofvorstand. Während vollen 40 Jahren ist der Jubilar nun an all seinen Stellen mit grossem Pflichtbewusstsein und Pflichttreue zu seinem Unternehmen gestanden. Die Anforderungen, die an seinen Dienst des verkehrsreichsten und verkehrswichtigsten Bahnhofes der B.L.S. gestellt werden, sind gross. Dennoch ist er ein loyaler, gerechter, gesetzter und das Einvernehmen mit der Geschäftswelt und dem Publikum in jeder Beziehung das beste. Möge der Jubilar noch weitere Jahre mit derselben Begeisterung und Freude seinem Dienste obliegen. G. L., L.



NOCH EINMAL CARLETTI HÖREN!

Nur noch im Januar im

Kursaal Bern